Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der "Ehrenbürger"

Eine groteste, aber ziemlich mahre Geschichte von Mario E. Tofio, Uscona.

"Rabajchach" signierte er seine Bilder; ob er schon immer so geheißen hatte, konnte niemand nachweisen, — in Ballerotto hauste er und ein "Kunstmaler" in Unführungszeichen war er. Der Holzhändler des Ortes protestierte als Erster ganz energisch gegen seine "Kunst", weil Rabaschach schon zwei leere Kohlensäcke nicht mehr zurückgegeben, sondern zerschnitten und auf Keilrahmen gespannt hatte. Auf dem ehemals so prosanen Sacsupfen leuchteten bereits eine Madonna in Quittengelb und ein Zwiedelstilleben in Kupfer und Schweinsurtergrün. Der Holzhändler verzichtete schließlich auf eine Bergütung der, wie er sich banausenhaft ausdrückte, nun bereits "versauten" Kohslensäck, dafür versprach ihm der Künstler unter Eid, aus dem eventuellen Erlös der bemalten Sachragmente eine Anzahlung an die Schulden vom vergangenen Jahr zu leisten.

Inzwischen war der Weltfrieg ausgebrochen und das Konsulat seiner Balkanseimat wollte mit einem eingeschriebenen Stellungsbesehl unseren Rabaschach aus dem malerischen Schweizer Erdenwinkel hinausdirigieren. Der Künstler beantwortete das amtliche Dokument mit einer eingeschriebenen Klageandrohung wegen qualifizierter Anstiftung zum Mord. So blieb er denn seinem Vallerotto treu und ließ es sich weiter auf Pump recht gut gehen. Interessenten für seine Malerei

und seine stattliche Persönlichkeit fand er immer wieder, denen er beim siebenten Glase Wein geheimnisvoll oder überlaut seine hohe Sendung im Reich der Kunft zu suggerieren verstand. Er hatte zwar nie zeichnen gelernt, denn mit folchen Lappalien brauchte sich doch ein Raba= schach nicht mehr abzugeben, nachdem eine Berliner Kritik Hodler zum michelange= lesken Stümper verdonnerte, gemessen an dem neuentdeckten Pinselkometen aus Ballerotto. "In einer einzigen, von Rabaschach gemalten Gurke vibriere mehr kosmisches Empfinden als in der ganzen kindischen Kleckserei eines Rubens oder Tizian", schrieb auch der große Hans-friddrich Kiffelstein, genannt "die Horn-brille", in seinem 190 Seiten umfassenden Buch über Rabaschach als Vorträtist. Das Bildnis des Verfassers in der originellen Auffassung des Künftlers prangte farbig auf dem Einband. Der haarlose Kisselstein glich einem schwarz konturier= ten Ofterei, in dessen Oval nur Horn-brille, Pupillen und Nase mit Waschblau angedeutet waren. Der Mund fehlte. Und das genügte, um Hansfriddrich Kiffelstein ein ganzes Feuerwerk versprühen zu laf-sen über die turmhohe Geistigkeit des Malers, die es verschmäht hatte, ihm, dem stillen Heroen des Denkens und der Feder einen banalen Mund mit in die Unsterblichkeit zu geben. Dafür prangte auf jeder Stirnhälfte eine mächtige, grüne Beule,

hinter der man das Seegras der Gedanken völlig kreisen sah.

Das Buch fehlte denn auch bald in keinem Empfangszimmer der angesehend-

sten Psychoanalitiker.

In Vallerotto lebte ein Zunftkollege, der kleine, kugelrunde Faschmirsch mit seiner sonderbarerweise rechtnäßig angetrauten Gattin Kuscha, die eine sanste Zumeigung gesaßt hatte zu dem grenadierstattlichen Rabaschach. Dieser Faschmirsch, der pro Fahr 1000 und 1 Vilden aus Cigarrenkistchendretter malte, blies nun eines schönen Abends, — niemand dermag zu sagen, ob er es aus Freundschaft oder abgründiger Bosheit tat — dem Radaschach folgende Idee ein. Sie sasch in der kleinen Kneipe bei der dritten Klasche, als Faschmirsch seinen Kollegen ganz undermittelt seine kurze, fleischige Batschhand auf die knochige Rechte legte und mit vidrierendem Tenor zu sprechen anhub:

"Mein teirer Freind, es bedrickt mich, daß de nu sozusagen heimatlos geworden bist. Nu paß mal Obacht! Im Vertrauen will ich der sagen, was ich weiß. In Valerotto wird bald de Kirchenfassad renoviert. Un hör zu! Morgen gehste zum Pfarrer und sagst, du wirst em de Kirchenfassad mit einem großen Freskoschmicken, ganz umsonst, verstehste! Nur die Farben sollen se dir gut bezahlen, verstehste! Sonst verlangst nig. Laß der sa

UNIVERSUM A.G. ZÜRICH 4, Stauffacherstr. 28 Das bestrenommierte Teilzahlungshaus für Möbel und Bekleidung etc.

Wir verkaufen streng diskret mit kleiner Anzahlung und geringer Abzahlung. — Verlangen Sie diskrete Katalogzusendung.

Graue Haare machen alt! 76 Wollen Sie Ihre Existenz verlieren?

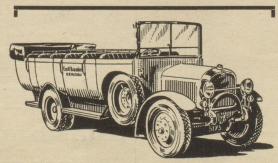
Aeltere Kräfte werden leicht von jüngeren verdrüngt, im geschäftlichen, wie privaten Leben (Heirat etc.) Sie werden aber jung eingeschätzt, wenn Sie jung aussehen...!

REKO* (keine Farbe) gibt jedem ergrauten Haare (ob Herr oder Dame) gänzlich unaufgällig und absolut sicher die frühere Farbe wieder und lässt Sie um Jahrsehnte jünger erscheinen! Einfachste, sauberste Anwendung. Berfolg garantiert — keine Missfarben! Kaufen Sie heute noch "REKO", säumen Sie keinen Tag! Weisen Sie Nachahmungen und sogenannte "ebensogute" Mittel zurück. Wo in Coiffeurgeschäften etc. nicht erhältlich, direkt bei R. KOCH, Fabrik. cosmet. Prüparate, BASEL, Nonnenweg 22.



Rafi

d. Rafteriprit hat, nach d. Rafteren eingerieden, teimtotenbe Wirtung. Dentbar beste Dygiene. Bevorzugtes, pass. Geschenk site Derech, Romanshorn. Spezialbep.



Gesellschaftsfahrten Alpentouren Möbel- und Warentransporte im In- und Ausland

Telephon 444 Kapfstrasse 817 c Emil Brander, Herisau Verlangen Sie bitte Offerte 52

MODERNE BRILLEN-OPTIK

WIR

arbeiten nach den Gesichtspunkten der strengsten wissenschaftlichen Theorien

RASCHE BEDIENUNG

WALZ & Co.

OPTISCHE WERKSTÄTTE ST. GALLEN 40

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den "Nebelspalter" Bezug!